

Pössem Aktuell

9/03

Bürgerverein

22.12.03

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

in diesem Jahr erscheint das letzte Pössem Aktuell noch mal zwei Tage später als im letzten Jahr. Natürlich ist das absichtlich so geplant, damit sich der geneigte Leser in der ruhigen und besinnlichen Weihnachtszeit dieser Lektüre in Muße widmen kann. Auch diesmal hat die Redaktion trotz langwieriger Krankheit in neun Ausgaben auf 56 Seiten wohl wieder viel Interessantes rund um unser Dorf berichten können. Damit nähert sich Pössem Aktuell einem weiteren Jubiläum, nämlich der 75ten Ausgabe; im Januar ist es schon soweit. Während der anschließenden familiären Diskussion können die verschiedenen Sachpunkte des Dorfblättchens noch einmal durchleuchtet werden. Dabei kann im Einklang der Generationen überlegt werden, wie die Familien sich in Zukunft noch intensiver am Dorfleben beteiligen wollen. Wichtig ist auf jeden Fall die Toleranz der Meinungen, denn wie fast alle Deutschen (91%), sehnen sich wohl auch die Werthhovener Weihnachten vor allem nach familiärer Harmonie. Jeder Zweite erlebt die festliche Atmosphäre zumindest einmal in der Kirche. Dabei ist der Weihnachtsgottesdienst im Westen deutlich beliebter (56%) als in Ostdeutschland (31%). Auch das Schenken steht mit 82% hoch im Kurs. Übertroffen wird dies nur noch vom geschmückten Weihnachtsbaum, der für 84% unserer Bevölkerung absolut zum Fest gehört.

Die Geschichte des Weihnachtsbaumes beginnt vermutlich im 16. Jahrhundert. Zu dieser Zeit war es im Elsass bereits üblich, zum Weihnachtsfest in der guten Stube einen Baum aufzustellen und ihn mit Äpfeln und Süßigkeiten zu behängen. Die ersten Kerzen erhielt der Weihnachtsbaum aber erst um in der Mitte des 18. Jahrhunderts. Und erst im 19. Jahrhundert wurde der Weihnachtsbaum in ganz Deutschland und Europa bekannt. Die katholische Kirche sperrte sich zunächst gegen die Bäume. Sie sah in den Weihnachtskrippen ein genügend aussagekräftiges Symbol für das Weihnachtsgeschehen. Inzwischen gibt es in Deutschland jedoch keine katholische Kirche mehr, in der nicht wenigstens ein Weihnachtsbaum steht.

Nach dem 1. Weltkrieg setzte der Tannenbaum in Deutschland auch im Freien seinen Siegeszug fort und besetzte öffentliche Plätze und Einrichtungen. Von Deutschland aus überquerte der Baum Ende des vergangenen Jahrhunderts auch den Atlantik. 1891 schmückte erstmals ein großer Weihnachtsbaum den Garten des Weißen Hauses in Washington.

Heute stehen nach Angaben des Bundesumweltministeriums rund 24 Millionen Fichten und Tannen jährlich zur Weihnachtszeit in deutschen Wohnzimmern. Der größte Teil kommt aus inländischen Anpflanzungen und stellt gerade in dem landwirtschaftlich benachteiligten Sauerland und dem Westerwald einen sehr bedeutenden Erwerbsfaktor dar.



Auch wenn das tolle **Pössemer St. Martinsfest** nun schon zu lange zurück liegt, um darüber noch ausführlich zu berichten, möchte ich an dieser Stelle aber doch noch einmal der Familie Blum den herzlichsten Dank der Dorfgemeinschaft aussprechen.

die grüne kugel

gärtnerei blumen blum



birresdorfer straße 10, 53343 wachtberg-werthhoven
telefon 0228 / 34 55 22 fax 0228 / 34 55 38

Der Dank geht aber auch an die Bürgerinnen und Bürger von Werthhoven selbst, die durch ihre rege Beteiligung am St. Martinszug und am Losverkauf zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Die Losverkäufer des BüV-Vorstandes wurden überall mit offenen Armen und hochprozentigen Getränken empfangen. Wir lernten viele Alteingesessene genauer, und zugezogene Mitbürger neu kennen. So durften wir auch manche Flasche „Frankensteins blue“ genießen. Das Zeug heißt wirklich so, schmeckt tatsächlich gut und wird als das Kölsch-Cola der high society bezeichnet. Um möglichst viele Lose an die Frau oder den Mann zu bringen, gingen wir manchmal sogar an unsere kulinarischen Grenzen. Bei einer Familie aus dem Vogelsang gab es je 5 Lose einen Apfelgrappa oder ein Bier. Weinselig kauften sie 50 Stück und „drohten“ sogar, im nächsten Jahr den Kauf zu verdoppeln. Na, dann Prost!!!!

Auch die Weihnachtsfeier des Bürgervereins fand in einer tollen besinnlichen Atmosphäre statt. Um den Vorstand arbeitsmäßig zu entlasten, freuten wir uns über die angebotene Gastfreundschaft der Familie Hoffmann aus dem Henseler Hof. Nach einem ausführlichen Sektempfang, genossen die 56 Vereinsmitglieder das Buffet „Rodderberg“. Die Fischvariationen aller Art, die Sauerkrautsuppe, das Putengeschnetzelte und der Krustenbraten, die Käseplatte sowie der süße Nachtisch, füllten die Bäuche fast bis zum Platzen.

In seiner kurzen Ansprache dankt der Vorsitzende, Herr Duch, allen mitarbeitenden Werthhovenern für ihre tatkräftige Unterstützung des Vereins. Er findet aber auch ein paar kritische Worte bezüglich der Entwicklung beim Ausbau des Vereinshauses. Die Ungewissheit und die ständigen Verzögerungen, die der Verein nicht zu vertreten hat, lähmen das gesamte Vereinsleben. Auch die Dorfgemeinschaft beginnt zu bröckeln und viele Werthhovener weichen mit ihren Feierlichkeiten in weit entfernte Gegebenheiten aus. Auch der BüV hätte natürlich gerne schon im neuen Treff gefeiert. Nach über einem Jahr Baustopp ist die Geduld bei allen Beteiligten zu Ende. Wir verstehen die Bedenken der Nachbarschaft und haben versucht alle Anregungen in den Bauantrag aufzunehmen. Was wir nicht verstehen, ist die fehlende Toleranz, die hier zu Tage tritt. So setzen wir uns weiterhin und vehement für den Ausbau ein, denn Toleranz gegenüber Intoleranz kann und darf es nicht geben. So liegt der neue Bauantrag zur letzten Prüfung beim Rechtsanwalt und wird auf jeden Fall noch in diesem Jahr eingereicht.

Danach wurde in lockerer Runde noch lange weitergefeiert und der Wirt konnte zum Schluß nur noch ein paar Brotkrumen abdecken. Ach ja, da gab es doch anschließend noch in einer Werthhovener Küche eine ausgiebige Diskussion über „mein heart“ und „Deinhard“.

Geschichtliches und Weihnachtliches rund um die Jugendgruppe

Im Laufe der Zeit tauchte unter den Betreuern immer wieder die Frage auf: „seit wann gibt es eigentlich die Jugendgruppe und wer war schon alles aktiv dabei?“ Da alles schriftlich festgehalten wird, blieben die Fragen nicht lange offen. Seit April 1989 ist der Arbeitskreis Jugend des Bürgervereins als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Das heißt auf gut Deutsch, fast 15 Jahre aktive Jugendarbeit bei uns in Pössem. Über die Jahre gesehen engagierten sich 38 (in Worten: acht-und-dreißig) Betreuerinnen, von denen z.Zt. noch 12 aktiv sind und schon kündigen sich neue Gesichter an.

Da kam bei uns die Idee auf, alle aktiven und ehemaligen Betreuer zu einem gemütlichen Frühstück in den Treff einzuladen. Wie sich im nachhinein rausstellte, bot sich der 3te Sonntag im November förmlich zu einem gemütlichen Beisammensein an, denn draußen war es nasskalt und grau. Natürlich kann man es terminlich nicht jedem recht machen, aber wir freuten uns, dass dennoch 12 „Ehemalige“ unserer Einladung folgen konnten. In gemütlicher Runde wurde ausgiebig gefrühstückt und dabei viel erzählt. Die mitgebrachten Fotoalben ließen die damaligen und jetzigen Aktivitäten noch mal Revue passieren: Karneval mit den Pänz im Treff, Nikolausfeiern, Wochenenden in der Jugendherberge oder auf dem Reitplatz in Oberbachem, Betreuerfahrten, um nur einiges aufzuzählen. Die Zeit verging wie im Fluge und so wurde von der Frühstücksrunde direkt zu Kaffee und Kuchen übergeleitet. So wurde also eine gute Idee recht spontan in die Tat umgesetzt und da alle ihren Spaß hatten, wird dies sicherlich nicht das letzte „zweite Frühstück“ sein.

Eine Woche später trafen wir aktiven Betreuer uns zum traditionellen Racletteessen. Der kleine Raum im Treff wurde wieder vorweihnachtlich hergerichtet und lud zu einem gemütlichen Abend ein. Vielseitiger kann man eigentlich gar nicht mehr Racletteessen, denn nach dem Motto: jeder bringt was mit, ist der Tisch stets reichhaltig gedeckt. Von Krabben, Lammfleisch, Geflügel, Speck, diversen Gemüsesorten, Käse aller Art, Dips, ob mit ob ohne Knoblauch, bis hin zum Obst und Schokolade zum Überbacken; alles was das Herz begehrt war vorhanden. Natürlich dürfen die Pellkartoffeln nicht fehlen, die jedes Jahr ein anderer heiß mitzubringen hat. Dazu gab es dann noch einen leckeren Wein und so konnte einem schönen Abend nichts mehr im Wege stehen.

Nun neigt sich das Jahr schon wieder dem Ende zu und die Weihnachtsfeier für die Kinder musste vorbereitet werden.

Anfang Dezember hieß es im Rahmen der Gruppenstunde wieder Plätzchen backen. Emsig wurde Teig ausgerollt und mit hochroten Köpfen Plätzchen ausgestochen. Der ganze Treff glich einer Weihnachtsbäckerei. Es roch einfach himmlisch. Ungeduldig standen die Kinder vor dem Backofen und konnten es kaum abwarten, das Gebäck endlich mit Streuseln und Guss verzieren zu können. Natürlich durfte auch genascht werden.

Am Ende der Gruppenstunde überraschten wir die Bewohner des Jakobushauses noch mit einem Teller Plätzchen, die uns dafür als Gegenleistung kräftig beim Singen von Weihnachtsliedern unterstützten.

Gisela Duch

Nikolaus komm in unser Haus

Am 11.12. war es soweit. Bei Kerzenschein und selbstgebackenen Plätzchen warteten die Kinder und die Betreuer der Jugendgruppe auf den Nikolaus. Da klopfte es auch schon an der Tür und der Nikolaus trat ein. Das „Lasst uns froh und munter sein“ kam nicht so frei über die Lippen, denn der Nikolaus hatte seinen Gehilfen (landläufig als Hans Muff bekannt) mitgebracht. Doch der stellte sich dann allerdings nicht als soooo unheimlich dar. Außer einem leisen Brummen dann und wann war nichts weiter von ihm zu hören und die Rute blieb fest in seiner Hand. Der Nikolaus hatte wie immer für jedes Kind ein paar nette persönliche Worte und ein selbstgebasteltes Geschenk der Betreuerinnen bereit. Alle bedankten sich noch mit einem Lied und verabschiedeten den Nikolaus bis zum nächsten Jahr.

Damit ging für die Kinder und die Betreuerinnen auch ein abwechslungsreiches Gruppenjahr zu Ende. Weiter geht's mit neuen Aktivitäten ab dem 8.01.2004.

Ulrike Ralph

November – Dezember: Aktionen in der Kita „Maulwurfshügel“

Wie in jedem Jahr, so auch in diesem war im November bis Anfang Dezember in der Kita „Maulwurfshügel, die Weihnachtsbäckerei geöffnet. Es trafen sich die Großeltern mit ihren Enkelkindern, um gemeinsam die verschiedensten Plätzchen zu backen.

Am 5. Dezember fand als Abschluss der Weihnachtsbäckerei unser Nikolausfest mit den Großeltern statt. Wir trafen uns um 9.00 Uhr morgens an der Kita und fuhren gemeinsam mit den Kindern und Großeltern mit dem Schulbus nach Berkum in die kath. Kirche zum Wortgottesdienst. Er begann mit dem volkstümlichen – traditionellen Lied: „Lasst uns froh und munter sein“. Die Nikolausgeschichte wurde erzählt, in dem die Kinder in verschiedene Rollen schlüpften und einzelne Dialoge selbst übernahmen. Die jüngeren Kinder führten einen Nikolaustanz auf und zum Abschluss wurden noch einige Adventslieder gesungen.

Der Schulbus brachte uns danach wieder nach Werthhoven, hier wartete ein besinnliches Adventsfrühstück auf uns, welches von den Eltern liebevoll zubereitet wurde.

Plötzlich erblickten die Kinder den Nikolaus an dem Fenster, er schaute zu uns herein und winkte uns. Mit Singspielen wurde er empfangen, Gedichte wurden aufgesagt und Weihnachtswünsche ans Christkind geäußert. Der Nikolaus lobte unsere Kinder, freute sich über die vielen Großeltern und verteilte selbstgemalte Puzzles an die Kinder. Abgerundet wurde das Fest mit dem Nikolausfingerspiel und dem Lied: „Nikolaus ist ein guter Mann, dem man nicht genug danken kann,...“. Die Kinder und Großeltern verabschiedeten sich vom Nikolaus, der es eilig hatte, da viele andere Kinder noch auf ihn warteten.

Am Freitag, den 12.12.03 spielten die Kinder, Nikolaus bei den älteren und alleinstehenden Leuten im Dorf, sangen Lieder und überbrachten die selbstgebackenen Plätzchen in Nikolaustüten.

Die Kinder und das Team der „Kita Maulwurfshügel“ wünscht allen eine frohe Weihnacht und ein gutes- gesundes Neues Jahr 2004

Für andere da sein.....

Das Ehrenamt für Kulturschaffende wurde am 11. Dezember vom Bürgermeister geehrt. Für den Bürgerverein nahmen der Vorsitzende Hans-Joachim Duch für das allgemeine Vereinsengagement und Gisela Duch für die Aktivitäten der Jugendgruppe die Urkunden entgegen.

Herr Döring betonte an die Anwesenden gewandt:

***„Durch ihre Arbeit wird die Lebensqualität am Ort einfach größer,
das Klima unter den Menschen menschlicher und wärmer.“***

Recht hat er, der Herr Bürgermeister, und so bietet der BüV nach wie vor jeden Freitag Kommunikation pur im Pössemer Treff an. Miteinander reden, Spaß zusammen haben, für einander da zu sein, das sind die Eigenschaften, die das Klima wärmer werden lassen beim **Dorfabend im Pössemer** Treff zu welchem der BüV seine Mitglieder und alle Gäste aus dem Dorf jeden Freitag ab 20.00 Uhr nach wie vor herzlich einlädt.



Im Rahmen eines solchen Abends, begeisterten Christoph Peschel und Christoph Jahn zusammen mit DJ Robert kürzlich die Besucher mit deutschem Liedgut quer durch die Musikjahrzehnte im Clubraum. Auch im neun Jahr werden wir diese Mottoabende in loser Reihenfolge weiter fortsetzen, um die Diskussionen rund um unser Dorfleben und die Kontaktpflege innerhalb unserer Pössemer Dorfgemeinschaft noch zu intensivieren.

Der Dalai Lama, geb. 1935 sagte einmal:

"Teile dein Wissen mit anderen. Dies ist eine gute Möglichkeit, Unsterblichkeit zu erlangen..."

Soweit will von uns ja keiner gehen, aber wie schon oben erwähnt, ist die Kommunikation untereinander das wichtigste, aber auch das schwierigste Element einer intakten Dorfgemeinschaft.

Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf Alaaf



„De Zoch kütt“

auch 2004 durch Werthhoven

Hallo, all Ihr Jecken!

Es ist mal wieder so weit. Am 11.11. startete die neue Session 2003/2004. Wie in den vergangenen Jahren zieht der traditionelle Närrische Lindwurm wieder am Karnevalssamstag, den 21.02.2004 durch unser Dorf.

Um den Zug und das anschließende bunte Karnevalstreiben auch dieses Jahr wieder gestalten zu können, hat das Gremium natürlich seine Arbeit schon längst wieder aufgenommen. Kenner der Szene werden spätestens jetzt unruhig, grübeln und fragen: welches Gremium ? **Und in der Tat:** Die erste Sitzungseinladung erging zwar sowohl an die Gremiumsvereine vom letzten Jahr, also die Hobbymannschaft, die Holdergruppe und den Bürgerverein, aber auch an die „alten“ Gremiumsgruppen: Möhne, Tischtennisverein, Gymnastikgruppe und an die Junggruppen KTW und Pössemer Greenhorns, die bis jetzt noch nicht im Orgateam mitgemacht hatten.

Leider ohne viel Erfolg !!! Die Holdergruppe meldet sich aus dem Gremium ab und auch die Hobbymannschaft verkündete nach einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ihr „Aus“ im Gremium. Die anderen Gruppen zeigten keine Redaktion. Damit ist das jetzige Modell, bei welchem die verschiedenen Dorfgruppierungen ihre Vertreter in die Interessengemeinschaft entsenden, endgültig gescheitert, da nur der Bürgerverein von ehemals sechs Gruppierungen übrig geblieben ist.

Das Ziel ist die Gründung einer neuen Interessensgemeinschaft, unabhängig von der jetzigen Vereinsstruktur und offen für alle Interessierte aus dem Dorf, die Spaß am Karneval haben. Die Gruppierung soll dem Bürgerverein angegliedert sein, der als eingetragener Verein den Rahmen stellt. Die IG erhält eine eigene Satzung und eine selbstständige Kassenführung, vergleichbar der Jugendgruppe.

Ob diese Idee schon für diese Session oder aber überhaupt zu verwirklichen ist, wird der BüV schnellst möglich in Gesprächen mit eventuell interessierten Mitbürger-(innen) abklären.

Ein gute Weg dazu ist die Werbung hier in Pössem Aktuell, bei der wir ja alle Werthhovener Haushalte persönlich erreichen. Bitte überlegt euch mal ernsthaft, ob der Karneval in Werthhoven so einfach untergehen soll. Wir alle wissen sehr gut, dass der fehlende Saal schon lange die Karnevalsaktivitäten hemmt und wir deshalb jedes Jahr mehr Kraftanstrengungen benötigen, um weiter feiern zu können. Aber bitte nicht auf der Schulter von einigen Wenigen !!! Die schwierige Zeit bis zur Fertigstellung unseres erweiterten Pössemer Treff's mit neuen Möglichkeiten, muss halt irgendwie überwunden werden.

Der fehlende Saal lähmt jetzt auch die Karnevalsaktivitäten

Zu dem nächsten Termin laden wir daher nochmals alle Karnevalsjecken aus dem gesamten Dorf herzlich ein, über die Zukunft der Werthhovener Karnevals, egal wie diese aussehen mag, zu reden.

Montag, den 29.12.2003 um 19.30 Uhr im Pö-Treff

Hobbymannschaft Werthhoven

Der Vorstand der Hobbymannschaft wünscht allen Werthhovenern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Im besonderen allen Vereinsmitgliedern deren Familien, Sponsoren und denen, die zum Gelingen unseres Hallenturniers und des Lampionfestes im Jahr 2003 beigetragen haben.

Man beachte das Ergebnis einer internationalen Studie:

Gmäß eneir Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät, ist es nchit witihcg in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wrot snid, das ezniige was wcthiig ist, ist daß der estre und der leztte Bstabchue an der ritihcegn Pstoiion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sien, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, wiel wir nciht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wrot als gseatems.

Funktioniert, oder?!aber ürtiebegezlöeibt es jetzt bitte nicht!!

Der Spruch zum Fest dagegen sollte genauestens beachtet werden, denn auch beim Fest der Liebe versteht nicht jeder Spaß, also:

***Lass dich nicht erwischen,
wenn du deinen Nächsten liebst.***

Der Vorstand des Bürgervereins wünscht allen Werthhovenern ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest mit viel Zeit und Aufmerksamkeit für die Familie oder Freunde und einen fröhlichen Jahreswechsel sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2004.

Die nächste Ausgabe von Pössem Aktuell erscheint dann wieder im Neuen Jahr und zwar direkt mit der Jubiläumsausgabe Nummer 75. Vielleicht hat der Eine oder Andere ja mal Lust die Pössem Aktuell Zeit seit April 1995 aus seiner ganz eigen Sicht Revue passieren zu lassen. Egal was ihr auch schreiben mögt, bitte reicht eure Manuskripte rechtzeitig ein. Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, aus allen Richtungen und mit allmöglichen und unmöglichen Themenbereichen.

Ihr könnt die Redaktion erreichen unter:

H.J.Duch@t-online.de

oder wie gewohnt: Tel.: 344324, Fax: 9431588 und mittels Brief: Am Feldpütz



6a

Für den Vorstand